

## Ortschaftsratssitzung vom 26. September 2018

### 1. Bekanntgaben

#### a) Pferdeumzug in Sindelfingen

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Walter Arnold und allen MitstreiterInnen für den tollen Umzug. Die Maichinger haben sich dort mit ca. 30 Gruppen zahlreich und sehr gut präsentiert. Das Foto von Herrn Stampe in der Sindelfinger Zeitung mit den beiden Alten Rathäusern von Sindelfingen und Maichingen war eine symbolische und schöne Verbindung von Beidem.

Walter Arnold ergänzt dazu, der Festzug hatte 1000 Teilnehmer, jeder habe seinen Beitrag dazu geleistet, nicht nur er alleine. Auch sei z.B. die Feuerwehr ein wichtiger Eckpfeiler für die Durchführung gewesen. Zudem hatten wir Glück mit dem Wetter. Dieser schöne Erfolg motiviere, den Umzug in 2 Jahren wieder in Maichingen durchzuführen.

#### b) Vereinsvorsitzendentreffen am 25.9.18

Der Vorsitzende stellt fest, dass Maichingen am gestrigen Treffen vergleichsweise mit relativ wenigen TeilnehmerInnen vertreten war. Dies finde er schade, da dies eine gute Chance biete, mit der Verwaltungsspitze (Oberbürgermeister, Bürgermeister und Amtsleitern) ins Gespräch zu kommen.

#### c) Wiedereröffnung der Bücherei

Der Vorsitzende dankt Frau Heger und dem ehrenamtlichen Büchereiteam für die geleistete Arbeit beim Aus- und Wiedereinräumen der Bücherei vor und nach den Umbau- und Renovierungsarbeiten. Die offizielle Wiedereröffnung fand am 24. September statt. Er habe die Chance genutzt, dabei anzubringen, dass diese Maßnahmen nur ein Anfang sein können und im Bezirksamt bzw. Bürgerhaus weitergehen müssen. Die Renovierung sei sehr gut gelungen und er dankt allen daran Beteiligten.

#### d) Bedarfsplanung Kindergartenjahr 2018/2019, Frage nach der Zahl der männlichen Erzieher

Der Vorsitzende gibt die ihm von Herrn Roland Narr, Amtsleiter des Amtes für Bildung und Betreuung übermittelten Daten bekannt. Zum Stichtag 1.9.18 befanden

sich 21 männliche pädagogische Fachkräfte im Personaleinsatz, darunter drei in Leitungsfunktion. Im Bereich der Ausbildung gibt es 5 männliche Erzieher, davon 1 Erzieher in Anerkennung und 4 Azubis.

**e) Anfrage Alter Friedhof und Ehrenmal, Rosenbusch**

Der Vorsitzende antwortet auf eine Frage vom 4. Juli nach dem nach Pflegezustand und der Sauberkeit am Alten Friedhof. Die damalige Anfrage bezog sich auf den Abtransport nach Baumarbeiten. Das wurde rasch erledigt. Relativ zeitgleich kam dazu auch eine Anfrage aus Bürgerschaft zu der Verschmutzung der dortigen Wägelchen, in denen Blumen etc. gefahren werden können. Dies wurde an die Friedhofsverwaltung weitergegeben, die sich darum kümmern wird. Bei den Wägelchen werde umgestellt, diese sollen zukünftig aufgehängt werden, damit das Wasser etc. besser abfließen könne. Als Provisorium habe man die Halterung zunächst nur wieder fest verschraubt. Mit der Friedhofsverwaltung bestehe ansonsten ein guter und direkter Austausch, gerade auch mit Blick auf ordnungswidrige Nutzungen.

Zum Ehrenmal stellt er fest, dass dieses gerichtet wurde. Insbesondere am Weg und bei den Rosen gut erkennbar. Zudem wurde der Auftrag erteilt, bei den Fugen etc. nochmals nachzubessern.

Das Zurückschneiden des auf den Weg ragenden Rosenbusches in der Sindelfinger Straße 48 sei ebenfalls beauftragt.

**f) Alko-Testverkäufe**

Kurz vor Sommerferien habe die Polizei in 3 Geschäften in Maichingen Testverkäufe mit Jugendlichen durchgeführt, so der Vorsitzende. Erfreulich sei, dass in 2 Geschäften rigoros nichts verkauft wurde. Nur in 1 Geschäft gab es einen Fall, der mit einer Ordnungswidrigkeit geahndet werde.

**g) Kreisverkehr an der katholischen Kirche**

Der Vorsitzende informiert, dass es für den dortigen Parkplatz jetzt eine Planung für eine Parkierungsregelung gebe, die mit der Kirche und dem Amt für Grün und Umwelt abgestimmt wurde.

Eine Parkmarkierung, auch mit Behindertenparkplätzen, werde eingerichtet und entsprechend beschildert sowie eine Parkscheibenregelung eingeführt. Zudem werden dort Bäumchen gepflanzt.

#### **h) Bekanntgabe eines nichtöffentlich gefassten Beschlusses**

Die städtischen Bauplätze im Gebiet Allmendäcker II und Krotenäckerweg für private Bauvorhaben werden ausgeschrieben, teilt der Vorsitzende mit.

#### **i) Historischer Grenzstein in Maichingen**

Der Vorsitzende informiert, unser Ortshistoriker, Herr Karlheinz Arnau, habe immer wieder darum gekämpft, dass dieser wieder gerichtet wird.

Friedemann Böttiger, der Amtsleiter des Bürgeramts Stadtentwicklung und Bauen, habe sich hier sehr engagiert, dafür danke er ihm herzlich. Über den sogenannten „Dreimärker“ (Magstadt/Grafenau-Döffingen/Maichingen) am Rheinstraße wurde auch in der Sindelfinger Zeitung berichtet, nachdem er dieser Tage von einem Fachmann erfolgreich restauriert wurde. Jetzt habe man noch den Wunsch, dass der Grenzstein ein Kiesbett bekommt, damit dieser längere Zeit so schön erhalten bleiben kann. Dafür habe er beim Amt für Grün und Umwelt angefragt.

### **2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft**

#### **a) Sturz im Bereich des Bezirksamtes**

Es wird berichtet, man sei am 24.9. im Bereich des Bezirksamtes unter den Nadelbäumen gestürzt und bedanke sich nun bei den beiden Mitarbeiterinnen, die dies gesehen und wieder aufgeholfen haben. Es wird angeregt, dort ein Schild aufzustellen, dass dieser Weg nicht geräumt und nicht gestreut und auf eigene Gefahr begangen wird.

Der Vorsitzende bedauert den Sturz. Der Hausmeister war an diesem Tag dort im Einsatz, jedoch auch an anderer Stelle gefordert.

### **3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates**

#### **a) Wiedereröffnung der Eisdiele**

Es wird nachgefragt, wann die Eisdiele wieder aufmache und in welcher Form.

#### **b) Widdumhof – aktueller Stand**

Man möchte wissen, wie es dort weitergehe.

Der Vorsitzende antwortet, er habe dazu keine aktuellen Informationen. Die Baugenehmigung sei erteilt; jetzt müsse der Bauherr tätig werden.

c) Alter Friedhof, Tag des offenen Denkmals

Es sei positiv, dass auf dem Friedhof etwas gemacht wurde.

Vor ein paar Wochen war der Tag des offenen Denkmals. Dazu gab es in Maichingen leider keine Aktionen.

Daher wird nachgefragt, welche Denkmäler man hier in Maichingen habe, z.B. gebe es ein bedeutendes Gebäude in der Landhaussiedlung.

Was ist sonst noch überliefert, dazu könne man auch die Herren Arnau oder Zecha (Leiter des Kulturamtes) fragen.

Der Vorsitzende verweist hinsichtlich älterer Gebäude auf den kleinen Stadtführer. Ansonsten nehme er den Hinweis gerne mit. Im November findet ein Vortreffen mit den Herren Schweiker und Arnau statt, bevor die Einladung an alle Interessierten zur Ergänzung des Rundwegs herausgehe. Die Landhaussiedlung werde integriert.

d) Radweg im Bereich Fronäckerstraße

Es wird festgestellt, dass der Radweg im Bereich der Fronäckerstraße repariert wurde, aber nur bis zum Ortseingangsschild von Maichingen. Sei das Absicht gewesen?

e) Aufleger im Bereich „Ochsenallmende“

Hier werden in letzter Zeit viele Aufleger geparkt. Gehört die Ochsenallmende noch zu Maichingen?

f) Rückschnitt von Gräsern im Bereich „Allmendweg“

Es wird festgestellt, dass im Bereich des Allmendwegs Pflanzen über den Fußweg (beim brachliegenden Grundstück) wachsen. Diese sollten zurückgeschnitten werden. Es müsste sich um ein städtisches Grundstück handeln. Das Bezirksamt wird dies prüfen und weitergeben.

g) Geplantes Pflegeheim im Wohngebiet Allmendäcker II

Es wird festgestellt, dass die Nachfrage nach Plätzen jetzt schon sehr groß sei. Inwieweit ist das Pflegeheim, das dort errichtet werden soll, vergrößerungs- bzw. entwicklungsfähig?

Der Vorsitzende stellt dazu fest, der Sachstand sei nach wie vor so, wie er im Gremium bereits vorgestellt wurde.

Die anderen Fragen nehme er mit und bitte zukünftig darum, die Fragen wenn möglich vorab bei ihm einzureichen, damit er alle Antworten entsprechend vorbereiten bzw. einholen könne.

#### **4. Zweckverband TBS – Bericht aus der täglichen Arbeit in Maichingen 2018**

Der Vorsitzende begrüßt Lars Engelmann, den Geschäftsführer des Zweckverbandes TBS. Dieser berichtet:

**Die Aufgaben der Technischen Betriebsdienste, die 1995 gegründet wurden (früher Bauhof genannt), sind vor allem:**

- Errichtung und Betrieb des Baubetriebshofes
- Räum- und Streudienst (Winterdienst) für die Verbandsmitglieder
- Reinigung der Straßen, Wege, Plätze und Radwege für die Verbandsmitglieder Böblingen und Sindelfingen

Die Technischen Betriebsdienste sind in 5 Bereiche mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern gegliedert und haben folgende Schwerpunktaufgaben:

##### **1) Stadtreinigung/Winterdienst/Kanal**

Im Bereich Stadtreinigung/Winterdienst/Kanal sind insgesamt 43 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufgabenschwerpunkt besteht ganzjährig in der Reinigung von Straßen, Rad- und Gehwegen sowie Plätzen in den Stadtgebieten von Böblingen und Sindelfingen mittels Kehrmaschinen verschiedener Größen. Die Reinigung von Unterführungen, Wegen, Grünanlagen und öffentlichen WCs, das Sammeln von Papier und Unrat sowie die Leerung von öffentlich aufgestellten Mülleimern wird von den zahlreichen Handreinigern erledigt. Es stehen 6 Kehrmaschinen für die beiden Städte Böblingen und Sindelfingen zur Verfügung.

Die Abteilung **Kanal** ist hauptsächlich betraut mit der Reinigung von Regeneinläufen

und Regenrückhaltebecken, Wartung von Brunnen und Kanälen, Messung/Qualitätskontrolle des Grundwassers, Kontrolle und ggf. Reinigung von Bächen und Seen, Wartung des Hebewerkes zum Klärwerk, Auslegung von Rattengift in den Abwasserkanälen.

In den Wintermonaten wird von diesem Bereich zusätzlich der Winterdienst übernommen. Die Räum- und Streudienste lassen sich in Hand-, Maschinen- und Straßenstreueung bzw. -räumung unterteilen. Gestreut wird mit Auftausalz, Speziallauge oder Splitt. Ein 24h-Bereitschaftsdienst stellt jederzeit die Einsatzfähigkeit des Winterdienstes sicher.

## **2) Handwerker/Bauhof**

Im Bereich Handwerker/Bauhof sind 28 Mitarbeiter beschäftigt. Der Bereich Handwerker/Bauhof umfasst folgende Abteilungen und Aufgaben:

### Schlosserabteilung

Aufstellen von Verkehrszeichen und Leiteinrichtungen sowie deren Wartung und Reparatur, Erstellen von Absperrungen z. B. bei Veranstaltungen, Anfertigen von Brücken- und Treppengeländern, sonstige Schlosser- und Schweißarbeiten, Verleih von Verkehrszeichen bei Bedarf Anlieferung und Aufstellung.

### Schreinerabteilung

Anfertigung und Reparatur von Kleinmöbeln und Möbelteilen, z.B. für Schulen, Kindergärten oder Büroräume, Herstellung und Reparatur von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen.

### Malerabteilung

Anbringen Straßenmarkierungen, vielseitige Beschriftungen aller Art und Größe, z.B. Verkehrszeichen sind möglich, Maler- und Tapezierarbeiten im Innenbereich.

## **3) Elektrobereich**

Derzeit 18 Mitarbeiter mit folgenden Aufgaben:

### Verkehrssignalanlagen

Wartung, Reparatur sowie Um- und Neubau von Verkehrssignalanlagen, Schneiden von Detektorschleifen zur verkehrsabhängigen Steuerung der Anlagen.

### Straßenbeleuchtung

Wartung, Reparatur sowie Um- und Neubau von Straßenbeleuchtungsanlagen, Kabelfehlersuche und Kabelortung im Erdreich.

### Parkierungseinrichtungen

Wartung und Reparatur von Parkscheinautomaten und Parkuhren sowie deren Leerung.

### Sonstige Aufgaben

Elektronische Verkehrszählungen, Geräte- und Maschinenreparaturen, Prüfung von Anlagen und Geräten nach VDE 0100 und 0107 sowie VBG 4, Vermietung von Notstromaggregaten, Kabelanhänger, und Straßenabsicherungshänger, Elektroinstallation in Gebäuden, Vermietung und Anschluss Baustromverteiler. Daneben unterhält der Elektrobereich eine 24-Stunden-Bereitschaft für Straßenbeleuchtungen und Verkehrssignalanlagen der Städte Böblingen und Sindelfingen.

Um diesen vielfältigen Anforderungen professionell, pünktlich und qualitativ hochwertig gerecht zu werden, stehen ständig mehrere Fahrzeuge wie z.B. 4 Ruthmannsteiger, diverse Anhänger und Aggregate sowie vielfältige Messgeräte, Werkzeuge und weitere notwendige Materialien zur Verfügung.

## **4) Kfz-Werkstatt**

Als spezialisierter und qualifizierter Instandsetzungsbetrieb für Nutzfahrzeuge werden Reparaturen aller Art rund um das Nutzfahrzeug durchgeführt. Insgesamt sind ca. 70 eigene Fahrzeuge vorhanden. Im Bereich Kfz-Werkstatt sind 5 Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Aufgaben wahrnehmen:

Jahresinspektionen/Kundendienst/Wartung, Reparaturen und Schweißarbeiten mit TÜV Abnahme im Haus, Sicherheitsprüfung (SP), Tachometerprüfungen nach § 57b Abgasuntersuchungen an Diesel- und Benzinfahrzeugen nach § 47a, Reparatur von Druckluft und Hydraulikanlagen, Aggregatereparatur oder-austausch an Motoren, Ge-

trieben und Achsen, Instandsetzung von Hydraulik-Pneumatikanlagen, Wartung und Reparatur von Kommunalgeräten, z.B. Rasenmäher, sowie Winterdienstgeräten

## **5) Kaufmännischer Bereich**

Der kaufmännische Bereich des Zweckverbandes Technische Betriebsdienste Böblingen/Sindelfingen deckt als `interner` Bereich die Aufgabenfelder Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling, Personalbuchhaltung und EDV ab.

Diese Aufgaben werden von insgesamt 5 Personen wahrgenommen. Hier wird auch der Jahresabschluss für den Zweckverband erstellt.

Herr Engelmann geht abschließend auf das Starkregenereignis am 1.6.2018 ein. Im gesamten Stadtgebiet mussten in verschiedenen Bereichen gearbeitet sowie Aufräum- und Absperrmaßnahmen durchgeführt werden.

In Maichingen war hier speziell die Darmsheimer Straße betroffen. Nach einer Information aus der Bürgerschaft rief der Vorsitzende bei den Technischen Betriebsdiensten an und meldete das Problem. Am 2.6. fuhren Mitarbeiter des Technischen Betriebsdienstes nach Maichingen. Im Bereich der Darmsheimer Straße lagen Schlamm und Ackerboden, der nicht vollständig entfernt werden konnte. Am 4.6. war man mit 2 Maschinen vor Ort, darunter einer Kehrmaschine und ein Spezialfahrzeug zur Reinigung des Einlaufschachtes. Geparkte Autos verhinderten jedoch die vollständige Reinigung. Diese wurde dann am 15.6. durchgeführt, nachdem am 13.6. Halteverbotsschilder aufgestellt wurden und alle Autos entfernt worden waren.

## **Wortmeldungen**

- Man bedanke sich für diesen Bericht, auch über die vielfältigen Tätigkeiten des „Bauhofes“. Auslöser für die heutige Einladung war der Starkregen. Die Umstände in Bezug auf die Reinigungsverzögerung in Maichingen wurden aber inzwischen geklärt. Die Situation sei ausgestanden und man gehe davon aus, dass sich das in Zukunft nicht wiederholen wird.

Es wird zudem ein aktuelles Problem aus der Vereinswelt geschildert, nämlich die relativ hohen Kosten für die Beschilderung von Veranstaltungen, die über ein zertifiziertes Unternehmen laufen müssen. Beim Maichinger Weihnachts-



markt im Dezember 2017 lag die Rechnung für Absperrmaßnahmen bei rund 1.700 Euro. In Zukunft werde es noch öfters vorkommen, dass man Straßen-sperrmaßnahmen bei Veranstaltungen benötige. Um besser kalkulieren und vergleichen zu können, wird in Zukunft darum gebeten, rechtzeitig ein ent-sprechendes Angebot zu den Kosten abzugeben. Dadurch, dass man das lange Jahre selbst gemacht habe, bestehe eine Vergleichsmöglichkeit. Man arbeite gerne mit dem Zweckverband zusammen, aber die Rechnung sollte der Leistung angemessen sein und nicht pauschal angeboten werden. Man möchte gerne auf eine Basis kommen, die für beide Seiten tragbar ist. Veran-staltungen insbesondere von Vereinen werden sterben, wenn diese Leistun-gen zukünftig so teuer bleiben. Daher möchte man die Gelegenheit nutzen und dringend darum bitten, bei entsprechenden Anfragen die Kosten nach-vollziehbar zu berechnen und nicht pauschal zu erstellen.

Es wird festgestellt, dass der“ Bauhof“ in vielen anderen Dingen wie Straßen-reinigung und Beleuchtung sehr geschätzt werde.

- Man bedanke sich für den Vortrag und stellt fest, es gebe viele positive Seiten der Technischen Betriebsdienste, dabei wird der Kehrdienst besonders her-vorgehoben. Hier sei das Problem, dass mit Autos zugeparkte Straßen den Kehrdienst immer schwieriger gestalten.
- Man schließt sich dem Dank und den Aussagen der Vorredner an.

Der Vorsitzende lobt die sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Fiedler bei der Ver-besserung der Beleuchtung rund um das Bürgerhaus.

Herrn Engelmann hat es ebenfalls überrascht, dass alle Absperrmaßnahmen mit Be-schilderung über die Technischen Betriebsdienste laufen sollen. Hier komme man, vor allem an den Wochenenden, an seine Grenzen. Dass die Vereine es nach Ein-weisung bisher selbst gemacht haben, sei eine elegante Lösung gewesen.

Es gebe wohl Tagesseminare, nach deren Besuch Vereine diese wieder selber ma-chen können.

Man sei gerne bereit, Angebote und Rechnungen so aufzugliedern, dass diese nach-vollziehbar sind.

Der Vorsitzende stellt fest, das Ordnungsamt solle ein Programm für einen Verkehrszeichenplan bekommen. Dies würde er unterstützen, weil es besser zu handhaben wäre als reine Textanweisungen. Zudem werde man nachhaken, was es mit den angesprochenen Tagesseminaren für Vereine auf sich habe.

Er fragt Herrn Arnold, ob die Kosten für die Beschilderung bzw. Absperrung des Weihnachtsmarktes von der Stadt übernommen wurden. Dieser wird sich informieren und Rückmeldung geben.

Auch Herr Engelmann würde sich ein solches Verkehrszeichenprogramm wünschen. Es wäre sinnvoll, sich gemeinsam dafür einzusetzen. Der Vorsitzende bedankt sich für den Bericht.

## **5. Beschaffung eines Gerätewagens-Logistik 2 für die Freiwillige Feuerwehr Sindelfingen, Abteilung Maichingen**

### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt dieser Sitzungsvorlage einstimmig zu.**

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage:

Der Schlauchwagen der Feuerwehr Sindelfingen Einsatzabteilung Maichingen sei 37 Jahre alt und fahre bei allen Löschzugeinsätzen der Einsatzabteilungen Maichingen im Zugverbund mit.

Die Ersatzbeschaffung für den Schlauchwagen ist durch

- das hohe Alter des Schlauchwagens
- zunehmende Einsätze im Kleineinsatzbereich und die zunehmenden Starkregenereignisse

von größter Wichtigkeit und im Entwurf des Feuerwehrbedarfsplanes enthalten.

Ursprünglich wurde ein Abrollbehälter (Wasser / Schlauch) geplant, der in seiner Funktionalität und Flexibilität aber dem derzeitigen Anforderungsprofil an die Einsatzabteilung Maichingen und der Gesamtwehr nicht mehr entspricht.

Einerseits beinhaltet der Gerätewagen Logistik 2 (sehr viel flexibler einsetzbar) ebenfalls mehrere hundert Meter Schlauchmaterial zur sofortigen Wasserversorgung bei Bränden in z.B. landwirtschaftlichen Anwesen oder im Wald.

Andererseits können mit dem Fahrzeug individuell bestückte Rollwagen geladen und zur Einsatzstelle gebrachte werden

- Hochwasser / Windwurf / Verkehrsabsicherung / Ölschaden / techn. Hilfe / Beleuchtung.

Dieses Rollwagenkonzept korrespondiert mit der Vorhaltung von Rollwagen in der Feuerwache Sindelfingen und deren Fahrzeugen (Gerätewagen – Transport und Abrollbehälter Schlauch - Transport).

Die Beschaffungskosten betragen voraussichtlich 250.000,00 € für diese Fahrzeug und die enthaltenen Geräte. Die finanziellen Mittel sind im Haushaltsjahr 2019 enthalten.

### **Wortmeldungen**

- Es ist wichtig, dass unsere Feuerwehr sehr gut aufgestellt ist, um bei Unfällen und Katastrophen schnell Abhilfe schaffen zu können. Die Feuerwehr müsse auf dem erforderlichen Niveau gehalten werden. Die Feuerwehren helfen sich gegenseitig aus und Maichingen leiste auch viel in der Kernstadt und in der Überlandhilfe.
- Man habe in der Stadt eine Freiwillige Feuerwehr, der man auch die entsprechenden Geräte zur Verfügung stellen müsse.
- Der Schutz der Bevölkerung sei unbezahlbar. Darin müsse man investieren. Das bisherige Fahrzeug sei schon alt und müsse daher ersetzt werden. Auch ohne Fachkenntnisse sprächen 37 Jahre Bände.
- Was passiert mit dem alten Fahrzeug?

Herr Luft, der als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen im Zuhörerbereich anwesend ist, antwortet, dass die Fahrzeuge normalerweise verkauft werden. Davor werde es ausgeschrieben. Das Fahrzeug, ein Unimog, sei gefragt. Er stellt fest, dass

Fahrzeuge auch schon einmal an die Partnerstädte oder ärmere Länder verschenkt wurden. Heute sei der Verkauf eher die Regel.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Beschaffung eines Gerätewagens-Logistik für die Freiwillige Feuerwehr Sindelfingen, Einsatzabteilung Maichingen, wird zugestimmt.
2. Das Amt für Feuerwehr und Bevölkerungsschutz wird beauftragt, die Vergabe zur Lieferung des Fahrzeugs öffentlich auszuschreiben.

## **6. Eisenbahnüberführung Allmendstraße, Eisenbahn-Kreuzungsmaßnahme**

### **Vergleich**

#### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt dem Vergleichsvorschlag einstimmig zu.**

Der Vorsitzende begrüßt Holger Zander vom Justitiariat, der die Vorlage erläutert.

#### 1. Hintergrund: Vereinbarung über Eisenbahnüberführung

2007 wurde ein Vertrag geschlossen zwischen der Stadt Sindelfingen und der DB Netz AG.

Gegenstand der Vereinbarung ist die Kreuzung der Bahnstrecke Böblingen-Reningen mit der Allmendstraße (früher: Allmendweg) in Maichingen.

Der Ausbau und die Verlegung der Bahnüberführung erfolgten im Interesse und auf Betreiben beider Vertragspartner. Die Bahn wollte die Überführung um ein weiteres Gleis verbreitern, die Stadt als Trägerin der Straßenbaulast die Durchfahrt vergrößern zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

Geregelt wurde insbesondere die Kostentragung für die Maßnahme.

#### 2. Inhalt und Durchführung der Vereinbarung

In solchen Fällen wird die Kostenteilung zwischen den Beteiligten vorgesehen, und zwar in dem Verhältnis, in dem die Kosten bei getrennter Durchführung der Änderungen zueinander stehen würden (Fiktivberechnung). Weil diese Art der Abrech-

nung technisch sehr aufwändig ist, wurde vereinbart, eine vereinfachte Ermittlung der Kostenteilung anzuwenden.

Mit der Durchführung dieser Berechnung wurde eine Fachfirma von der Bahn beauftragt.

Aufgrund deren Berechnung wurde im Vertrag eine Kostenteilung von 39,54 % für die Bahn und 60,46 % für die Stadt festgehalten.

Wie sich bei einer späteren Überprüfung durch das Eisenbahnbundesamt herausstellte, war dieses Ergebnis jedoch mit einem Rechenfehler behaftet

Die DB Netz hat erstmalig ihrer zweiten Abschlagsrechnung vom 02.07.2009 die berichtigte Verteilungsquote zugrunde gelegt.

Die Stadt Sindelfingen hat jedoch stets die Zahlung der sich aus den beiden unterschiedlichen Quoten ergebenden Differenz verweigert. Dies änderte sich auch nach der Schlussrechnung vom 10.02.2016 nicht.

Aufgrund der Neuberechnung der Quoten ergibt sich ein Kostenanteil der Stadt von insgesamt 1.113.303,67 €. Von diesem wurden bisher insgesamt 843.341,28 € bezahlt.

Die korrigierte Berechnung führt also zu einer Mehrbelastung der Stadt von 269.962,39 €, deren Zahlung bisher verweigert wurde.

### 3. Rechtsstreitverfahren vor dem VG Stuttgart

Mit Schreiben vom 15.12.2016 hat schließlich die DB Netz Klage gegen die Stadt auf Zahlung von 273.067 € (davon 3.104,90 € Kosten für außergerichtliche Rechtsverfolgung) nebst Zinsen erhoben.

Die mündliche Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart fand am 03.08.2018 statt.

Die juristische Fragestellung dreht sich im Wesentlichen um die Auslegung der o.g. Vereinbarung. Worauf war der wirkliche Wille der Parteien seinerzeit gerichtet: Auf die Vereinbarung einer konkreten Quote oder auf die Festlegung einer bestimmten Berechnungsmethode?

Das Gericht hat sich in dieser Frage früh und eindeutig der Rechtsauffassung der Klägerin angeschlossen. Das, was die Parteien sinnvoll nur gewollt haben konnten,

war demnach die korrekte Berechnung und nicht die konkrete, fehlerhaft festgestellte Quote im Vertragstext.

Dieser Ansicht des Verwaltungsgerichts ist aus juristischer Sicht grundsätzlich zuzustimmen.

#### 4. Gerichtlicher Vergleich

Auf der Basis dieser Rechtsauffassung unterbreitete das Gericht folgenden Vergleichsvorschlag:

Die Stadt bezahlt an die DB Netz den offenen Differenzbetrag von 269.962,39 €.

Nicht zu begleichen sind die außergerichtlichen Anwaltskosten in Höhe von 3.104,90 €.

Nicht unerheblich fallen die von der Klägerin eingeklagten Verzugszinsen seit der zweiten Abschlagsrechnung ins Gewicht. Sie betragen fünf Prozentpunkte über dem jeweiligen Basiszinssatz der Bundesbank von derzeit -0,88 %, also 4,12 %. Sie belaufen sich auf insgesamt ca. 95.000 €.

Laut dem Vergleich erhält die DB Netz lediglich die Prozesszinsen seit Rechtshängigkeit (23.12.2016) und verzichtet auf die Verzugszinsen im Übrigen. Als Zinsschuld verbleiben bei der Stadt damit „nur“ ca. 22.000 €.

Weiterhin trägt die Stadt die Gerichtskosten und die notwendigen außergerichtlichen Kosten der Klägerin. Die außergerichtlichen Kosten der Beigeladenen verbleiben bei dieser.

#### 5. Bewertung des Vergleichs

Der Vergleich verhindert das absehbare vollständige Unterliegen der Stadt in dem Rechtsstreit. Im Falle des vollständigen Unterliegens hätte sie wesentlich höhere Zinsforderungen, sowie die Prozesskosten der Beigeladenen zusätzlich zu begleichen.

Es wird daher empfohlen, dem Vergleich zuzustimmen.

#### **Wortmeldungen**

- Sich zu vergleichen, sei hier wohl das Vernünftigste. Im öffentlichen Recht mit 5 % Verzugszinsen zu rechnen, sei in Anbetracht der Zinslage heftig. Dies verwundere den normalen Bürger. Mit der Bahn habe man viel Negatives erlebt. In der Planungsphase der S60 habe die Stadt habe damals viele qm um

einen Euro abgegeben. Da erwarte man ein entsprechendes Entgegenkommen. Derzeit habe man kein Problem, da die Haushaltslage gut sei. Es gab aber auch schon andere Zeiten. Die Abwicklung bzw. der Vergleich sei dennoch vernünftig, aber auf solche Dinge müsse man schon hinweisen.

- Geschäfte mit der Bahn seien immer ein heikles Thema. Man stimme zähneknirschend zu, obwohl man sich durch den Rechenfehler und die Höhe des Zinssatzes ebenfalls gestört fühle.
- Positiv sei, dass das Straßenbahnbundesamt den Rechenfehler bemerkt habe. Man könne nicht ganz verstehen, warum die Stadt so lange den „Trotzkopf“ gespielt und nicht gleich bezahlt habe. Jetzt komme man mit einem blauen Auge davon.
- Es wird festgestellt, dass der Rechtsstreit eigentlich vermeidbar gewesen wäre. Der Basiszinssatz sei bekannt, war klare Rechtslage. Notfalls wäre auch ein außergerichtlicher Vergleich möglich gewesen.
- Dies werde nicht so gesehen. Man erwarte von einer Kommune, dass sie sich wehrt, wenn die Bahn etwas falsch berechnet hat. Im normalen Leben würde man sagen, „die Bahn sei selbst Schuld“, es sei „ihr eigenes Pech gewesen“.

Herr Zander antwortet, gewollt war nicht eine bestimmte Zahl, sondern die Quote, wie eine bestimmte Zahl ermittelt wird. Es spreche daher mehr für die Auslegung des Gerichts. Der Zinssatz steht im BGB, es handele sich um einen Zins, der auch für Privatleute gelte.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss, den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Dem Vergleichsvorschlag des Verwaltungsgerichts Stuttgart wird zugestimmt.
2. Der außerplanmäßigen Ausgabe von ca. 192.000 Euro im Jahr 2018 wird zugestimmt.

## 7. Multimodaler Verkehr in Sindelfingen: Einführung des Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystems „RegioRad Stuttgart“ in Sindelfingen

### Kurzinfo

**Der Ortschaftsrat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.**

Der Vorsitzende begrüßt Gunnar-Steffen Kimmel von der Abteilung Stadtplanung.

Dieser erläutert die Vorlage:

### 1. Ausgangslage

- In der In der Region bestehen **Erfahrungen** mit Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystemen
  - Call Call-a-bike Stuttgart“
  - Projekt „Vernetzte E-Bike-Anschlussmobilität
- In Stuttgart lief der Betreibervertrag aus – **Neuvergabe**
- Stuttgart nahm das zum Anlass, andere Kommunen auf eine Beteiligung anzusprechen, Ziel: **Regionales Angebot**
- Rund **80 Kommunen** beteiligt – als Start- oder Optionskommune
- **Sindelfingen** hat eine Optionserklärung abgegeben (maximal 5 Stationen mit rund 20 Fahrzeugen)
- „RegioRad Stuttgart“ löst als **Marke** „Call-a-bike Stuttgart“ ab – der bewährte **Betreiber** bleibt
- **DB Connect** gehört europaweit zu den größten Fuhrparkdienstleistern, 450 Mitarbeiter, Angebote in vielen Großstädten (Berlin, Hamburg, Köln, München und Stuttgart)
- **Anbieter** vermietet die erforderliche Infrastruktur (Stationen, Fahrzeuge), organisiert den Ausleihvorgang und wartet die Anlagen/Fahrzeuge
- **Stationen:** Fix- oder Flexstationen
- **Fahrzeuge:** Fahrräder oder Pedelecs
- **Einnahmen:** Nutzergebühren (anteilig), Werbeeinnahmen (anteilig) und Mietzahlungen.

### 2. Das System „RegioRad Stuttgart“

**Nutzertarife RegioRad Stuttgart:**

Grundgebühr	3,00 EUR / Jahr
-------------	-----------------



		(mit PolyGo-Card: Umwandlung als Fahrtguthaben)		
		Zeittarif	max. pro Stunde	max. pro Tag
Fahrrad	Basis-Tarif	1,00 EUR pro 30 min	2,00 EUR	15,00 EUR
	mit PolyGo-Card	1,00 EUR pro 30 min, die ersten 30 min frei	2,00 EUR	10,00 EUR
Pedelec	Basis-Tarif	0,12 EUR pro 1 min	4,00 EUR	22,50 EUR
	mit PolyGo-Card	0,10 EUR pro 1 min	3,00 EUR	12,00 EUR

#### **Leistungen der Kommunen:**

- Bereitstellung öffentlicher Fläche
- Vorbereitung der Stationen (Oberfläche, Stromanschluss)
- Miet-/Dienstleistungs-Zahlungen

#### **Leistungen der DB Connect:**

- Bereitstellung Infrastruktur (Stationen, Fahrzeuge, EDV)
- Aufbau Infrastruktur (Station auf vorbereitete Fläche)
- Wartung Infrastruktur
- Umsetzung von Fahrzeugen bis zur Sollstärke
- Tragen von Strom- und Kommunikationskosten
- Bewirtschaftung Werbeflächen

Vertragslaufzeit : bis 31.10.2026,  
vorzeitiges Kündigungsrecht zum 31.10.2022.

## **Grundüberlegungen zu den Standorten**

- Anschlussmobilität gewähren:  
Verkehrsmittelkette Fahrrad-Schienenfahrzeug üblich
- Stationen müssen an den Orten sein, an denen Personenverkehrsströme gebündelt werden.
- Stationen sollten über das Stadtgebiet räumlich gut verteilt sein.

### **3. Einführung in Sindelfingen**

#### Erster Schritt:

#### **4 Ausleihstationen als Basisangebot** an den Übergangspunkten zur S-Bahn

- „Sindelfingen“ (Bhf. Sindelfingen)
- „Goldberg“
- „Maichingen“
- „Maichingen-Nord“.

#### Zweiter Schritt:

Prüfung, ob sich als „Gegenstationen“ an den Arbeitsplatz-Schwerpunkten weitere Ausleihstationen mit Fremdfinanzierung realisieren lassen, z.B.

- Gewerbegebiet Sindelfingen-Ost
- Gewerbegebiet Fronäcker.

### **Grundüberlegung zur Ausführung der Stationen**

- Erstes Grundprinzip:  
**Pedelec und Fahrrad** beide erlebbar machen im Verhältnis ca. 1:4
- Zweites Grundprinzip:  
An jeder Station **Reserve zum Abgeben** vorhalten und dafür weitere Halter vorsehen
- Drittes Grundprinzip:  
Am **Bahnhof Sindelfingen** eine doppelt so große Station einrichten
- Viertes Grundprinzip:  
**Fix-Stationen** mit Terminal an den S-Bahn-Übergängen und **Flex-Stationen** (ohne Ständer/Terminal) in den Gewerbegebieten.  
Dies bedeutet, immer doppelt so viele Fix-Stationen wie Flex-Stationen einzurichten!

#### **4. Flankierende Maßnahmen**

##### **Fahrradparken ergänzen**

Die Einführung RegioRad Stuttgart sollte durch Ergänzung der Abstellanlagen Radverkehr an den S-Bahn-Übergangspunkten flankiert werden.

- Offene Fahrradbügel:  
jeweils 20 Stück, Bahnhof Sindelfingen 35 Stück
- Geschlossene Fahrradboxen:  
jeweils 5 Stück.

##### **Wortmeldungen**

- Man bedanke sich für den Vortrag, der sehr deutlich und ausführlich war. Viele Zahlen werden hier genannt. Diese könne man nicht beurteilen, da man keine Erfahrung habe. Wenn es gut laufen wird, müsse eine Erweiterbarkeit möglich sein. In Maichingen sei eine gute Versorgung vorgesehen. Man habe aber kein Gefühl dafür, inwieweit dieses Angebot angenommen wird. Wichtig sei, dass das Fahrradparken ebenfalls berücksichtigt wird, da es sicher Bedarf dafür gebe.
- Man schließe sich dem Vorredner an. Das System sei in Großstädten bereits etabliert und eine umweltschonende Alternative zum Auto. Der Standort müsse rechtzeitig angepasst werden, sobald es den zentralen Bahnhof in Maichingen gibt. Gibt es eine Möglichkeit, Helme gleich mitzuverleihen?
- Das Konzept sei sehr einleuchtend. Es sei sehr erfreulich, dass in Radverkehr und die Anschlussmobilität investiert werden, um diesen praktikabler zu machen. Gut und sinnvoll sei auch, Firmen und Gewerbetreibende mit ins Boot zu holen. Die praktische Umsetzung sei noch nicht ganz nachvollziehbar, man baue hier auf die Erfahrungen der Anbieter in Großstädten. Man müsse ausprobieren, in welchem Umfang dies in den Außenzonen angenommen wird. Alternativen zum Pkw müssen auf jeden Fall unterstützt werden. Daher sei es eine kluge und vernünftige Entscheidung der Stadt, sich hier einzuklinken. Gut sei auch, dass die Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen erweitert wer-

den sollen. Sehr sinnvoll seien die abschließbaren Träger, da sich die Diebstähle an den Bahnhöfen ausweiten.

- Es wird festgestellt, dass es z.B. in Bremen bereits großzügige Parkhäuser für Fahrräder gebe.
- Wer schaut danach, dass die Plätze ordentlich aussehen, wie sieht es mit der Reinigung aus? Gibt es ein Beispiel dafür, wie man sich die Nutzung vorstellt?

Herr Kimmel antwortet, man sei hier in einem Feld des „Versuchens“. Am liebsten hätte man natürlich in jedem Stadtteil eine solche Anlage. Dies sei aber vermutlich zu teuer und rechne sich daher nicht.

Als Beispiel führt er aus, man leihe sich ein Fahrrad/Pedelec, fahre damit 2 Stunden und bringe es anschließend wieder zurück an den Ausgangspunkt.

Die Zielrichtung sei, es einfach einmal ausprobieren und zu sehen, wie es laufe. Am Anfang werde es sich vermutlich noch nicht lohnen. Aber es werden Alternativen zum Auto aufgezeigt.

Die Stadt ist für die Pflege im Straßenraum und im Bereich der Stationen zuständig.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Technik und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

- 1.) Der Einführung des Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystems „RegioRad Stuttgart“ in Sindelfingen auf Grundlage des in der Sachdarstellung dargestellten Vorschlags der Verwaltung für ein Basis-Angebot (siehe IV. Ziffer 1.) wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Anbieter DB Connect GmbH abzuschließen und beauftragt, die entsprechenden Flächen für die Aufnahme von Ausleihstationen vorzubereiten.

Der in diesem Zusammenhang notwendigen außerplanmäßigen Ausgabe für Dienstleistungskosten in Höhe von max. 28.000 EUR im Haushaltsjahr 2019 wird zugestimmt.

- 2.) Die Verwaltung wird beauftragt, zur Realisierung von weiteren Ausleihstationen im Umfeld von Arbeitsplatzschwerpunkten ansässige Unternehmen anzusprechen, um eine Mitfinanzierung zu erreichen.

Soweit sich „Gegenstationen“ auf Basis externer Finanzierung realisieren lassen, wird die Verwaltung ermächtigt und beauftragt,

- die Vorbereitung der Flächen für die Aufnahme von Ausleihstationen auf Kosten der Stadt vorzunehmen,
- ggfs. entsprechende Dienstleistungsverträge mit dem Anbieter DB Connect GmbH abzuschließen und
- notwendige Refinanzierungsvereinbarungen mit den finanzierenden Unternehmen abzuschließen.

- 3.) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, flankierend zur Realisierung von Ausleihstationen des RegioRad Stuttgart an den S-Bahn-Haltestellen die Kapazitäten der Fahrradabstell-Anlagen entsprechend der Sachdarstellung unter V. zu erweitern.

## **8. Verschiedenes**

### **a) Anregung katholischer Kreisverkehr – Beleuchtung**

Der Vorsitzende berichtet, er wurde bei einem Ortstermin mit dem Amt für Grün und Umwelt angesprochen, ob die Birken auf dem Kreisverkehr im dunklen Halbjahr beleuchtet werden sollen. Es sei eigentlich schon alles technisch vorbereitet. Die Sache sei aber bislang nicht weiter verfolgt worden. Er halte dies für eine interessante Überlegung und bittet um ein Stimmungsbild.

### **Wortmeldungen**

- Ein Problem sind die Kosten dafür. Diese seien auch oft bei der Weihnachtsbeleuchtung problematisch, da die Beleuchtung eigentlich von der Stadt beauftragt bzw. installiert werden sollte.
- Man möchte ebenfalls erst einmal über die Kosten informiert werden.
- Es wird festgestellt, dass Lichtspiele in Bäumen im Dunkeln zwar sehr romantisch seien. Ein Problem der Zivilisation sei aber, dass es in der Nacht zu hell

ist. Daher stehe man der Idee der Beleuchtung skeptisch gegenüber und würde eher auf diese Gelegenheit zu verzichten, auch wenn alles vorbereitet ist. Die Stichworte seien „Lichtverschmutzung“ sowie Insekten – und Vogelschutz.

- Man ist ebenfalls skeptisch. Wie sieht es dann in Bezug auf Beleuchtung in anderen Kreisverkehren aus?
- In welchem Umfang ist die Beleuchtung vorgesehen, als Dauerbeleuchtung, saisonal oder mit Zeitschaltuhr?

Der Vorsitzende nimmt mit, dass das Gremium der Beleuchtung des Kreisverkehrs eher skeptisch entgegensteht und auf jeden Fall auch über die Kosten informiert werden möchte. Er wird die Fragen weitergeben.

#### **b) Schild am Ortseingang für Veranstaltungen**

Aus dem Gremium wird der Verwaltung vorgeschlagen, die Einrichtung von Schildern an den Ortseingängen zu überprüfen, die auf aktuelle Veranstaltungen im Ort hinweisen.

Der Vorsitzende weist auf einen gleichlautenden Vorschlag der GSV-Chöre hin. Ein Entwurf werde derzeit geprüft. Er stehe für einen Pilotversuch zur Verfügung.

#### **c) Anfrage Terminverlegungen Ortschaftsrat**

Der Vorsitzende informiert, dass die Anregung zur Errichtung einer Statistik zur Übersicht von Terminverlegungen in der Kernstadt von einem Mitglied des Gemeinderates ausgehen solle.

Das Problem bei den Terminen des Ortschaftsrates war wohl weniger die Terminverlegung, sondern die stellenweise nicht optimale Terminvernetzung mit dem sonstigen Sitzungsverlauf. Dies soll 2019 definitiv verbessert werden.

Insofern gab es keine Absagen, aber am 3.7. eine Sitzung mit einer Tagesordnung ohne Sitzungsvorlagen. Daher wurde am 13.7. eine Zusatzsitzung notwendig.

Zudem gab es eine gemeinsame Sitzung mit dem TUA und ORD zu ÖPNV-Themen am 13.3.18.

Aus dem Gremium wird festgestellt, man bedanke sich für die Antwort, sei aber nicht einverstanden mit der Aussage, dass man nur in Bezug auf den Ortschaftsrat Maichingen eine Antwort bekommen soll und nicht für den Gemeinderat.

Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, für 2019 gleich zwei zusätzliche Termine für eine Sitzung einzuplanen, die nicht Bestandteil der Kette sind. Dann falle es auch leichter, Besprechungen oder Klausuren durchzuführen, weil schon Termine fix sind. Wenn dann kein Bedarf bestehe, könne man diesen Termin jederzeit ausfallen lassen.

Diese Anregung wird der Vorsitzende im Hinterkopf behalten.